Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theoretisch-praktisches Handbuch der höhern Chimie

Hof, 1784

Das 28te Kap. Vom Saamen

urn:nbn:de:bsz:31-95916

Visual Library

Das acht und zwanzigste Kapitel.

Vom Saamen.

§. 1.

Der Saamen ist eine feurige Kraft, welche zur Hervorbringung desjenigen Geschöpfs seiner Art erforderlich ist. Diese Kraft senkte Gott bei der allgemeinen Welt-Schöpfung allen seinen Geschöpfen ein, durch das Machtwort: mehret euch und füllet die Erde! Der Saamen der Metalle und Mineralien aber, ist ein fettigter und feuchter Dunst, welcher die Naturen des merkurialischen Schwefels in sich hält; in den Erdgängen von der natürlichen Wärme stets empor getrieben, und von dem Einfluß der Gestirne, nachmals formiret wird.

§. 2.

Die geheime und göttliche Kunst lehret den Saamen aus dem vollkommenen metallischen Körper auszuziehen; ihn in die auf eine geheime Weise wohlzubereitete philos. Erde zu säen und seine gehörige Zeit in derselben zu bleiben, wodurch hernachmals die niedrigen Körper zur Natur der Hohen erhoben werden. In dem Brief der Sonne an den Mond: Ich bin einem Saamen ähnlich, welcher in eine reine und gute Erde

Erde gesäet wurde, der, indem er aufgeht, grünt und wächst, endlich reife und häufige Früchte bringt, und dem Säemann einen großen Gewinnst abwirft.

§. 3.

Der Saame der Metalle ist eine höchst verborgene Sache, und niemand kan ohne göttliche Offenbarung, oder Anweisung eines weisen Meisters, zu der geheimen Wissenschaft gelangen, ihn zu erhalten.

§. 4.

Verschlossen ist er im Gold und Silber, im Feuer und in der Luft, und ist Geist und Seele. Hermes nennt ihn den Vater und die Mutter, weil beide, das philos. Gold und Silber mit einander verehlicht werden, um mächtige Kinder zu zeugen.

§. 5.

Zu deren Hervorbringung wird nun erfordert, daß der Saame in seine gehörige Erde geworfen werde, damit er faule und sterbe.

Paulus sagt: Es wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich; es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft, es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Es wird auch von einem ieglichen Saamen erfordert, daß er mit dem gleichartiger Natur sei, das er zeugen soll. Es irren also dieienigen, welche zur künstlichen Metall-

tallverwandlung, aus dem Gebiete des mineralischen Reichs schreiten. Einer andern Natur ist das Thierreich, einer andern Natur das Pflanzenreich, einer andern Natur das mineralische Reich. Ein iegliches zeugt seines Gleichen. Wie sehr irren also diejenigen, welche die erste, oder die zweite Materie zur Bereitung des Universalsteins im Blut, Schweis, Speichel, Urin, Stuhlgang, Honig, Wein, Thau, Regenwasser, Mineralien und Metallen suchen. Schon der Namen Universalstein, giebt deutlich zu erkennen, daß er aus dem Universum abstamme, höherer Geburt, als Gold sei, und daß die Materie dazu in keinem specificirten Körper wohne. *

§. 6.

Die Principalursache des Saamens ist Gott, welcher ein iedes Geschöpf damit beliehen hat, um sich fortpflanzen zu können. Die materielle Ursach aber sind die subtilen Materien der vier Elemente, die sich in einer ieden Saamenart befinden.

§. 7.

Die Würkung eines ieden Saamens ist die Hervorbringung seines Gleichen.

Konkordirende Beweißstellen der Philosophen.

Korrekt. Fat. Wilst du die Tinktur der Weisen machen: so gehe zur Natur, ziehe ihr die metallische Kraft aus; denn sie enthält die besaamende Kraft in sich, und führt sie in den gereinigten Mer-

kur

* Man lese hierüber Sendivogs ersten Brief.

kur ein. Sie steckt auch im philos. Gold, wohin sie Gott eingeschlossen hat, und wird die himmlisch-elementarischmineralische Kraft und die Wurzel des Golds genennt.

Magia natural. Die Materie des Steins ist eine zeugende Kraft, welche Geister genennt werden. Im Gold und Silber sind sie vorzüglich verschlossen. Die Natur der Materie kan aber vollkommen und mächtig gemacht werden, wenn sie, nemlich diese Geister gehörig aus ihnen geschieden, und mit andern Geistern verbunden und fixirt werden.

Mich. Skotus. Der Saamen des philosoph. Golds, muß in die geackerte und wohl zubereitete Erde gesäet werden.

Augurellus. Der Saamen liegt im Gold, obgleich tief verborgen; er muß doch, obgleich mit vieler Arbeit, von daher geholet werden.

Korrekt. Fat. Der Saamen ist Gold und Silber; er wird dir nach gehöriger Bearbeitung und durch Hülfe der Natur, tausend Früchte bringen. In diesen Körpern suche ihn; keine andere Sache in der Welt kann ihn dir gewähren.

Hermes. Ziehet den Schatten vom Strahl aus, welcher ihn umringt, und säet das Gold in die weißgeblätterte Erde. Dieses ist aber nicht gemeines Gold, sondern die Seele des Golds, welche das Gold der geblätterten Erde tingirt.

Joannes Teban. Das hauptsächlichste der Kunst wird mit seinen Bereitungsarten in den drei Wesenheiten, nemlich in Gold, Silber und Merkur angetroffen. In ersten beiden allein, findet man den weisen und rothen erforderlichen Schwefel; die weise Natur wieß sie zum Gehäus des Saamens an, und in ihnen liegen die tingirenden Strahlen. Der Stein des Merkurs enthält aber hernach alles, ins Enge zusammen gezogen, was man von ihm erwartet.

Thesaur. Philos. Du kanst in der Materie nicht irren; denn was der Mensch säet, das wird er erndten.

Maria. Säet das Gold der Weisen; aber nicht das gemeine, in die geblätterte Erde. Es wird grünen und wie ein Pflanzengewächs vermehret werden. Seine Auflösung geschicht im Wasser und seine Gerinnung im Feuer.

Hermes. Säet euer Gold in die weiße geblätterte Erde, welche durch die Kalcinazion feurig, subtil und lüftig gemacht wurde.

Das